

pfarreiblatt

10/2022 1. bis 31. Oktober **Katholische Pfarreien Langnau und Richenthal**



Den Rosenkranz als Gebet neu entdecken oder vertiefen

Mit Maria – zum Rosenkranzmonat Oktober



«Den Weg der Nachfolge Jesu weist uns, wie niemand sonst, seine und unsere Mutter, Maria. Auf vielfältige Weise möchten wir ihr unsere Liebe bekunden. [...] Wenn wir mit ihr vorangehen, wird der Weg eben; Erschütterungen und innere Drangsale werden gemildert. [...] Maria begleitet uns in unserem christlichen Leben von Anfang an und in jedem neuen Abschnitt. Sie weist uns den Weg und hilft uns, jederzeit voranzugehen. Und am Ende dieses Lebens wird sie uns erwarten, um uns zu Jesus zu führen.»

(aus Chiara Lubich, Alles besiegt die Liebe – Betrachtungen und Reflexionen, Verlag Neue Stadt, St 89)

Maria, die Mutter Jesu, begleitet uns, dessen dürfen wir immer gewiss sein, sie ist auch unsere Mutter. Wie können wir ihr unsere Liebe erweisen? Indem wir uns wie sie den Eingebungen des Heiligen Geistes, seiner Stimme immer neu öffnen. So können das Leben und die Worte Jesu unser Leben mehr und mehr prägen und erfüllen.

So bete ich den Rosenkranz

Auch das Beten des Rosenkranzes kann uns in unserem Leben als Christen helfen. Doch ist dieses Gebet noch bekannt? Kürzlich fragte mich eine Bekannte, die den Rosenkranz ihrer Grossmutter, der ihr von Papst Pius geschenkt wurde, bekommen hat: «Kannst du mir ein Buch geben, das mir hilft, dieses Gebet kennenzulernen?» Es gibt auch im Internet zahlreiche Artikel, welche uns dieses Gebet erklären. Ich erlaube mir, im Folgenden zu erzählen, wie ich den Rosenkranz bete.

Den Rosenkranz bete ich häufig, wenn ich unterwegs bin. Dies hilft mir, mich nicht von allem Möglichen ablenken zu lassen und in Gott zu sein. Die 20 Gesätze des Rosenkranzes geben mir eine willkommene Möglichkeit, für den Pastoralraum, für die Menschen, für die Welt zu beten, und dazu ruft die Mutter Jesu bei ihren verschiedenen Erscheinungen auf. Als Anregung einige Beispiele von mir, wie die Gesätze helfen, viele Menschen in mein Gebet einzuschliessen:

«... den du, o Jungfrau, vom Hl. Geist empfangen hast» und «... der uns den Hl. Geist gesandt hat» bete ich für die Firmlinge, um den Hl. Geist für die Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft.

Bei «... den du, o Jungfrau, geboren hast» bitte ich um die Gegenwart Jesu in den Familien, den Pfarreien, in Gemeinschaften und der Kirche.

«... der von Johannes im Jordan getauft worden ist» bringt mir alle nahe, die ich getauft habe und taufen werde. Dieses Geheimnis lässt mich auch für die Einheit der Christen beten, da die Taufe uns ja alle verbindet.

«... der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat», da denke ich an alle Braut- und Ehepaare, vor allem an jene, die schwierige Momente durchleben.

«... der uns das Reich Gottes verkündet hat» gibt mir die Gelegenheit, für alle Missionare und in der Katechese und Glaubensweitergabe Tätigen zu beten.

«... der uns die Eucharistie geschenkt hat» lässt mich an alle Erstkommunikanten und ihre Familien denken, aber auch an die Priester.

«... der für uns gegeißelt, mit Dornen gekrönt worden ist» bringt mir alle körperlich oder seelisch Leidenden nahe.

«... der von den Toten auferstanden ist» hilft mir, für mich und die Leidenden zu glauben, dass Jesus jeden Schmerz durchlebt und überwunden hat.

Dieser Monat Oktober ist eine Einladung, den Rosenkranz als persönliches und gemeinschaftliches Gebet neu zu entdecken oder zu vertiefen. Dazu gibt es ja schon einige Angebote in unserem Pastoralraum. Wir werden erfahren, dass immer wieder Friede in unser Herz einkehrt, weil Maria, die Mutter Jesu, als Mutter auch mit uns ist und uns näher zu ihrem Sohn führt.

Beda Baumgartner

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

Samstag, 1. Oktober		
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Richenthal	19.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 2. Oktober, 27. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen im Bistum</i>		
Langnau	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner) mit Taufen von Jasmin Scheidegger und Linda Geiser
Reiden	10.30	KF (E. Pfister)
Montag, 3. Oktober		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 4. Oktober		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 5. Oktober		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (E. Pfister)
Donnerstag, 6. Oktober		
Reiden	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	10.15	APH Murhof, ref. Gottesdienst
St. Urban	19.30	Meditationsabend (S. Hollinger)
Freitag, 7. Oktober, Herz-Jesu-Freitag		
Langnau	08.30	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Wikon	10.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Samstag, 8. Oktober		
Wikon	17.00	KF (S. Hollinger)
Langnau	19.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 9. Oktober, 28. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: ACAT Schweiz</i>		
Richenthal	09.00	Kilbisonntag, EF (B. Baumgartner) mit dem Kirchenchor
St. Urban	09.00	Kilbisonntag, KF (S. Hollinger)
<i>Kollekte: für die Pfarreiaufgaben</i>		
Pfaffnau	10.30	Kilbisonntag, KF (S. Hollinger) mit der Zithergruppe

Reiden	10.30	EF (B. Baumgartner)
Reiden	16.00	Santa messa (Italienische Mission)

Montag, 10. Oktober

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 11. Oktober

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)
 Reiden 09.15 Feldheim, Rosenkranzgebet
 St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 12. Oktober

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
 Reiden 16.00 Feldheim, KF (C. Kuster)
 Richenthal 18.00 Rosenkranz beim Kreuz auf dem Friedhof

Donnerstag, 13. Oktober

Reiden 09.00 KF (C. Kuster)
 St. Urban 10.15 APH Murhof, EF (B. Baumgartner)

Samstag, 15. Oktober

Wikon 17.00 KF (M. Brunner)
 Richenthal 19.00 KF (M. Brunner)

Sonntag, 16. Oktober, 29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas, Hungersnot in Afrika
 Langnau 09.00 EF (J. Monemo Monsengo)
 St. Urban 09.00 KF (M. Brunner)
 Pfaffnau 10.30 KF (M. Brunner)
 Reiden 10.30 EF (J. Monemo Monsengo)

Montag, 17. Oktober

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 18. Oktober

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)
 Reiden 09.15 Feldheim, Rosenkranzgebet
 St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 19. Oktober

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
 Reiden 16.00 Feldheim, EF (B. Baumgartner)

Donnerstag, 20. Oktober

Reiden 09.00 EF (B. Baumgartner)
 St. Urban 10.15 APH Murhof, KF (S. Hollinger)
 Roggliswil 19.00 Patrozinium hl. Wendelin, EF (B. Baumgartner) mit dem Jodlerklub Roggliswil

Freitag, 21. Oktober

St. Urban 19.30 Heil- und Friedensmeditation (S. Hollinger)

Samstag, 22. Oktober

Wikon	17.00	KF (E. Pfister)
Langnau	19.00	EF (B. Baumgartner)

Sonntag, 23. Oktober, 30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Missio

Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.30	Erntedankfest, KF (S. Hollinger) mit dem Jodlerklub Edelweiss Zofingen und dem Kirchenchor Oberbuchsiten
Pfaffnau	10.30	KF (E. Pfister)
Reiden	10.30	Tag der Völker, EF (B. Baumgartner) mit der italieni- schen Mission, zweisprachig, anschl. Apéro

Montag, 24. Oktober

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 25. Oktober

Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 26. Oktober

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (C. Kuster)
Richenthal	19.00	Vesper/Anbetung (B. Baumgartner), Guthirt-Kapelle

Donnerstag, 27. Oktober

Langnau	09.00	Morgengottesdienst der FG
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	APH Murhof, KF (S. Hollinger)

Samstag, 29. Oktober

Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Langnau	19.00	KF (S. Hollinger)

Sonntag, 30. Oktober, 31. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Für die geistliche Begleitung der zukünftigen
Seelsorgerinnen und Seelsorger im Bistum*

Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner), Ministrantenverabschiedung
Reiden	10.30	KF (S. Hollinger)

Montag, 31. Oktober

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Jahrzeiten

Jahrzeiten Langnau

Sonntag, 2. Oktober

Jahrzeit für Hanny und Fritz Purtschert-Burkolter

Samstag, 8. Oktober

Jahrzeit für Hans und Alice Felber-Schulthess, Paula Felber, Elise Willisegger, Johann und Rösli Willisegger-Bessler

Samstag, 22. Oktober

Jahrzeit für Werner Baumann-Illi, Paula Baumann-Unterfinger, Marlies Baumann

Jahrzeiten Richenthal

Sonntag, 9. Oktober

Gedächtnis für Babette Andruk
Jahrzeit für Josef und Marie Arnold-Affentranger, Alois Kneubühler-Steinmann, Josef und Berta Hodel-Häfliger und Sohn Josef, Peter Auchli-Müller, Peter und Sophie Auchli-Aregger und Angehörige

Chronik

Jubilare

Allen, die im Oktober Geburtstag feiern dürfen, überbringen wir die besten Wünsche zum Festtag. Glück und Gottes Segen mögen ihre Begleiter sein im kommenden Lebensjahr.

Verstorbene

Am 25. August verstarb Marie Achermann, wohnhaft im Feldheim aus Richenthal.

Gott unser Vater, schenke ihr die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Frauengemeinschaft Langnau

Kinonachmittag für Kinder ab 4 Jahren

Mittwoch, 19. Oktober, 13.30 Uhr im Pfarrsaal Langnau
Die Kinder werden in der Schule vor den Herbstferien mit einem Flyer informiert.

Morgengottesdienst

Donnerstag, 27. Oktober, 9 Uhr in der Kirche Langnau
Alle Frauen und Männer sind herzlich willkommen.
Der Herbst hält langsam Einzug. Die Tage werden kälter, nasser, trüber und auch wieder kürzer. Unsere Frauen der Liturgiegruppe haben eine schöne Messe vorbereitet, um uns die Sonne in die Herzen zu bringen.
Anschliessend laden wir alle herzlich zum Zmorge im Pfarreisaal ein.

Voranzeige

Weihnachtsbasteln für Kinder

Mittwoch, 16. November, 13.30–16.30 Uhr im Pfarreisaal Langnau
Alle Jahre wieder ... Kinder können bei uns schöne Weihnachtsgeschenke basteln. Sei es für Gotti/Götti, Grosseltern oder sonst einen lieben Menschen.
Anmeldungen und nähere Auskunft bei Nadine Kaufmann, 079 255 38 35

Fraueingemeinschaft Langnau-Mehlsecken

Senioren

Wanderung

Donnerstag, 6. Oktober
Wir fahren gemeinsam nach Ufhusen und parkieren beim Schützenhaus. Hier begeben wir uns auf den Holzwanderweg. Wanderzeit ca. 1¼ Std. Gutes Schuhwerk wird empfohlen.
Nach der Wanderung treffen wir uns im Rest. Sonne in Zell zum gemütlichen Zobia.
Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer/innen.
Auskunft: Annie Sutter, 062 758 32 33 oder Vreny Waser, 062 758 29 35

Jassen

Donnerstag, 13. Oktober
Treffpunkt: 13.30 Uhr Landhaus zum Lerchenhof.
Wir freuen uns schon jetzt auf eine grosse Beteiligung und heissen alle – auch neue Jasserinnen und Jasser – herzlich willkommen.
Weitere Auskünfte: Theres Erni, Tel. 062 758 36 18

Mittagstisch

Donnerstag, 20. Oktober
11.30 Uhr im Landhaus zum Lerchenhof.
Die Organisatorinnen heissen die Senior/innen aus Langnau und Richenthal ab 60 Jahren zum traditionellen Mittagstisch herzlich willkommen.

Für eine Abmeldung von Stammgästen wie auch die Anmeldung von neuen Gästen sind wir aus organisatorischen Gründen bis 19. Oktober dankbar.
Weitere Auskünfte und Anmeldung für Mitfahrgelegenheit: Vreni Kunz, Tel. 062 758 42 27, 079 393 24 43

Senioren aktiv Langnau/Richenthal

Kirchenrat

Dienstjubiläum

Wir gratulieren Edwin Albisser zum 30-jährigen Jubiläum als Organist in den Pfarreien Langnau und Richenthal und bedanken uns herzlich für seine Einsätze.

Kirchenrat Langnau und Richenthal

Orgelkonzert

Vorinformation

Das nächste Orgelkonzert in Richenthal findet am 20. November 2022 um 17 Uhr statt.

Kultur(en)café

Donnerstag, 20. Oktober, 9–11 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Reiden
Das Kultur(en)café soll ein Treffpunkt zum Austausch und Kennenlernen der Kulturen sein. Ziel ist, ein Café des Mit-einanders.

Alle sind herzlich willkommen!
Für Auskunft: Claudia Russo, 079 758 37 43
c.russan@outlook.com

Spielgruppe

Waldabenteuer-Nachmittage

Es sind alle Kinder von der Spielgruppe bis Kindergarten eingeladen, mit uns in den Wald zu kommen. Wir laden ein zum Entdecken, zum Forschen, zum Lachen und um spannende Sachen zu machen. Auch Kinder aus den umliegenden Gemeinden sind herzlich willkommen.

21. Oktober, 14–16 Uhr
Anmeldung und weitere Infos:
Nadja Scheidegger
079 727 29 62



Kleiderbörse für die Marienburg

Abgabe direkt bei der Marienburg

Öffnungszeiten: 08.00–17.00

Bald ziehen wir uns wieder wärmer an. Auch die Bewohner und Bewohnerinnen in der Marienburg benötigen dem Wetter angepasste Kleidung.

Gesucht werden folgende Kleidungsstücke:

- **Sportkleidung Kinder**
ab Grösse 152 bis Grösse S
- **Herbst- und Winterbekleidung**
Kinder ab 2 Jahren, Damen und Herren bis Grösse L
- **Winterausrüstung**
Schuhe, Handschuhe, Mützen, Schals

Pfarrei Langnau/Richenthal

Voranzeige

Neue Gottesdienstzeit in Langnau und Richenthal

Per 1. November ändert sich die Gottesdienstzeit in den Pfarreien Langnau und Richenthal.

Ab diesem Datum beginnen die Gottesdienste am Samstagabend bereits um 17 Uhr.

Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme.

Wichtige Daten

Erstkommunion:

Sonntag, 23. April 2023, 10 Uhr in Langnau

Versöhnungsweg:

Freitag, 5. Mai 2023 ab 17 Uhr in Langnau

Gottesdienst zum Versöhnungsweg:

Samstag, 6. Mai 2023 um 17 Uhr in Langnau

Vier Personen erzählen von Erfahrungen beim Begleiten von Menschen

Sterben – aber wie?

Donnerstag, 3. November, 19.30–21.30

Pfarrei- und Begegnungszentrum St. Johannes, Reiden

Eintritt frei/keine Anmeldung erforderlich

Wie stelle ich mir das Sterben vor? Wo möchte ich sterben? Solche und ähnliche Fragen gehören zum Leben. Viele Menschen machen sich Gedanken über das Sterben, haben Vorstellungen und Wünsche vom Sterben. Diese Fragen stehen im Zentrum des offenen Podiums.



Bild: Gregor Gander

Vier Personen erzählen von Erfahrungen beim Begleiten von Menschen. Sterbeorte und -zeiten sind nicht nur vom Leiden, Ringen und Weinen geprägt. Es sind Erfahrungen mitten im Leben. Das Sterben gehört zum Leben. Es geht dabei um das Leben. Wie dies in einer Todesanzeige unerwartet klar von einer sterbenden Frau zitiert wird: «Ich glaube, das Sterben ist ein Erlebnis!»

Der Abend soll Impulse und Hilfestellungen geben und zur weiteren persönlichen Auseinandersetzung beitragen. Der anschliessende Apéro bietet Gelegenheit, weiter im Gespräch zu bleiben.

Die ökumenische Koordinationsstelle Palliative-Care-Seelsorge im Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Reiden und Umgebung und dem Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal laden zu diesem Anlass gemeinsam ein.

Rückblick

Das Gotteshaus – ein Haus für die Menschen

«Freude herrscht» – der legendäre Spruch von alt Bundesrat Adolf Ogi, passte bestens zu den Langnauer Jubiläumsfeierlichkeiten vom Sonntag, 4. September. Pastoralraumleiterin Edith Pfister hatte einen gehaltvollen Gottesdienst vorbereitet. Sie richtete einen Dank an alle Menschen, die sich beim Bau der Kirche eingesetzt haben. Im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der Baukommission entzündete sie im Verlaufe der Messe eine Kerze. Sie dankte aber auch all jenen Frauen und Männern, die sich während der fünf Jahrzehnte für die Kirche Langnau engagiert haben.

Einleitend befragte sie fünf Personen zur Kirche und zum Pfarreileben. Dabei wurde spürbar, dass die jubelnde Marienkirche für viele Menschen ein Ort der Geborgenheit darstellt. Im Weiteren wird es geschätzt, bei kirchlichen Feiern mitgestalten zu dürfen. Ganz wichtig sei es, die heranwachsende Generation mit der Kirche vertraut zu machen, was in Langnau mit periodisch durchgeführten Kinderfeiern bereits seit längerer Zeit angeboten wird.

Es wurden auch kritische Stimmen laut, die sich ein Umdenken innerhalb der Kirche herbeisehnen. Dieses würde wohl das Leben in einer lebendigen Gemeinschaft fördern, wie sie vor mehr als 50 Jahren in Langnau vorherrschte. Diese war es, die den Kirchenneubau ermöglichte.

Ernsthafte Gedanken und bereichernde Musikvorträge

Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, der die Messe zelebrierte, bezeichnete in seinem Predigtwort die Langnauer Marienkirche als modernes Gotteshaus. Weiter stellte er Gedanken über Sinn und Zweck eines Gotteshauses an. Gott brauche kein Haus für sich, es diene den Menschen als Treffpunkt, um gemeinsam zu beten, zu singen und zu feiern. Er wisse um die gegenwärtige Situation der Kirche und sei überzeugt davon, dass sich diese positiv ändern werde. Wann? Hanspeter Wasmer konnte auf diese Frage, die sich viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher stellten, verständlicherweise keine verbindliche Auskunft erteilen.

Guido Zihler bereicherte den Gottesdienst mit seinem Orgelspiel. Nadine Purtschert am E-Piano und Sänger Patrick Roos sorgten mit ihren Vorträgen für einen wahren Ohrenschmaus.

Gemütlicher Ausklang

Nach dem Gottesdienst erfreute die Musikgesellschaft Richenthal-Langnau die Gottesdienstbesucher mit einem Ständli. Die bereitstehenden Häppchen sowie Wein und Mineralwasser fanden reiche Nachfrage.

Geladene Gäste fanden sich anschliessend im Pfarrsaal zu einem feinen Mittagessen ein. Mitglieder des örtlichen Kaninchenzüchtervereins zeigten auf, dass sie nicht nur den Umgang mit ihren Tieren verstehen, sondern auch versierte Servierleute sind. Ein weiterer Höhepunkt stellte das Abspielen eines Video-Filmes dar, der Erinnerungen an die Zeit des Kirchenneubaus wachrief. Dabei wurde auch darauf hingewiesen, wie sich die Kirchenratsmitglieder in all den Jahren für notwendige Sanierungsarbeiten einsetzten. Ihnen ist es zu verdanken, dass sich die Kirchenanlage auch nach 50 Jahren in einem guten Zustand präsentiert. Langnau darf stolz sein!



Bischofsvikar Hanspeter Wasmer zelebrierte die Messe.



Beim anschliessenden Apéro wurde einander zugeproestet und die Gelegenheit zu anregenden Gesprächen genutzt.

*Text und Fotos:
Emil Stöckli*

Die Minis im Europa-Park

Am Samstag, 10. September verbrachten die Ministranten aus Langnau, Richenthal, Reiden und Wikon einen tollen Tag im Europa-Park.



Seniorenreise zum Schwarzsee



Kürzlich unternahmen 30 Senior/innen eine Reise mit dem Car zum Schwarzsee, organisiert von der Frauengemeinschaft Richenthal. Zuerst gab es einen Kaffeehalt im Hotel Bären, wo vor vielen Jahren ein Teil des Filmes «Die schwarze Spinne» gedreht wurde. Weiterfahrt via Krauchtal–Bern–Trafers, und das alles über Land zum Schwarzsee. Dort genossen die Teilnehmer ein gemeinsames Mittagessen mit drei Stunden Aufenthalt. Die einen unternahmen einen Spaziergang entlang des Sees, die anderen ruhten sich auf der Seeterrasse aus. Gegen 15 Uhr kehrte man wieder nach Hause zurück mit dem Eindruck, etwas erlebt und dazu viel gesehen zu haben, auch wusste man einander viel zu erzählen.

Herzlich Dank den Organisatoren!

Hans Banz

Kollekten im August

Wir konnten folgende Spenden weiterleiten:

6./7.	Comundo	Fr. 202.30
13./14.	Kloster Mariastein	Fr. 210.20
15.	Solidaritätsfonds für Strafgefangene	Fr. 187.20
20./21.	Kath. Bibelwerk	Fr. 164.45
27./28.	Caritas Schweiz	Fr. 206.95

Einsendeschluss November-Ausgabe

Nächster Eingabetermin für Beiträge und Fotos bis spätestens am Mittwoch, 5. Oktober. Ebenfalls möchte ich Sie bitten, Jahrzeiten des folgenden Monats bis zum Eingabedatum zu melden. Herzlichen Dank!

Ferienabwesenheit

Das Sekretariat bleibt vom 3. bis 10. Oktober geschlossen. Das Telefon ist in dieser Zeit bedient.

Ferien Edith Pfister: 9.–16. Oktober

Esther Hirsiger

Pfarrei Knutwil

Franziskus predigte den Vögeln, hier werden Tiere gesegnet

Zum dritten Mal lädt die Pfarrei Knutwil zu einer Tiersegnung ein. Gesegnet werden alle Tiere, die von ihren Besitzer*innen selber gebracht werden können. Die Segnung geschieht im Rahmen einer Andacht, die draussen stattfindet. Dabei wird jedes Tier einzeln gesegnet, als Ausdruck der Wertschätzung. Es besteht auch die Möglichkeit, den Segen als Gebetstext nach Hause zu nehmen. Der Anlass, der jeweils um den Gedenktag des heiligen Franz von Assisi (4. Oktober) herum stattfindet, ist für alle Interessierten offen.



Ob Katzen, Papageien oder Alpakas – gesegnet werden alle Tiere, die sich transportieren lassen. Bild: Pfarrei Knutwil

Sa, 1.10., 16.00, Oasen-Vorplatz neben der Pfarrkirche Knutwil

Theologisch-Pastorales Institut

Gasthörer*in oder Gasthörer sein im Fach Philosophie

Was ist Leben? Wie lässt sich die Welt verstehen? Worin liegt der Grund unseres Daseins? Wer über solche Fragen nachdenkt, treibt Philosophie. Gasthörerinnen und -hörer im Fach Philosophie erhalten in 15 Vorlesungen einen Einblick in die Philosophiegeschichte und lernen jene Philoso-

phinnen und Philosophen kennen, die wichtige Impulse für die Theologie gaben. Dies an elf Live-Onlinevorlesungen und vier Präsenzabenden an der Paulus-Akademie Zürich.

Ab Mo, 17.10. | Fr. 500.– | Paulus-Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich | Anmeldung, Infos: tbi-zh.ch/gasthoererinnen-und-gasthoerer

Oktober ist der Monat der Weltmission

Hilfe für christliche Kirchen in aller Welt

Unter dem Leitwort «Ihr werdet meine Zeugen sein» stellt Missio Schweiz im Monat der Weltmission Pauline Jaricot (1799-1862) und ihr Wirken vor. Pauline Jaricot gründete vor 200 Jahren in Lyon das «Werk der Glaubensverbreitung», aus dem «Missio» hervorging, das weltweite päpstliche Missionswerk, das in der Schweiz unter diesem Namen aktiv ist. Jaricot wurde im Mai dieses Jahres seliggesprochen.

Aus Jaricots damaliger wöchentlicher Münze ist die Kollekte vom Sonntag der Weltmission geworden, der dieses Jahr am 23. Oktober weltweit stattfindet. Der Erlös fliesst in einen Solidaritätsfonds, aus dem gemäss Missio-An-



Dank Unterstützung durch Missio können junge Frauen in Kenia studieren. Bild: Missio, Hartmut Schwarzbach

gaben über 1100 finanziell schwache Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien Mittel für ihre seelsorgerlichen und sozialen Aufgaben erhalten.

Radiotipps

Perspektiven

30 Jahre albanische Mission

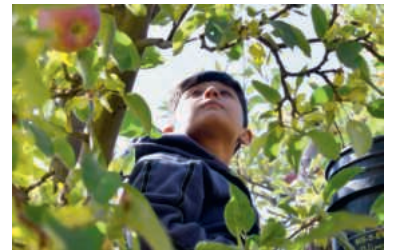
Die römisch-katholische Albaner-Mission feiert im Oktober ihr dreissig-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum besucht das Team von SRF auch einen Gottesdienst mit Don Anton Uka in der Kirche St. Georg in Sursee. Sa, 2.10., 08.30, SRF 2

Perspektiven

Buddhismus in der Schweiz

Rund eine Viertelmillion Menschen in der Schweiz fühlt sich dem Buddhismus zugehörig. Das zeigt eine Studie der Universität Luzern. Das sind weit mehr als statistisch als «Buddhist*innen» erfasst sind. Wer sind diese Menschen? So, 9.10., 08.30, SRF 2

Filmtipp



In der iranischen Kultur ist der Apfel ein Symbol für das Leben, heisst es im Programmheft. Bild: trigon-film.org

Kinofilm aus dem Iran

The Apple Day

A wie Apfel, lernt der Junge Mahdi am ersten Schultag und willigt ein, der Klasse einen Korb der rot leuchtenden Früchte mitzubringen, sobald der Buchstabe an der Reihe ist. Schliesslich verkaufen sein Bruder und sein Vater das Obst täglich in den Strassen eines Teheraner Vororts. Kurz darauf wird der Laster des Vaters geklaut, was die Familie in Bedrängnis bringt. Ab 29.9. im Stadtkino Luzern

Eine Baldegger Schwester kämpft gegen Hexenverfolgung

Im Einsatz für starke Frauen

Sr. Lorena Jenal (72) lebt seit 40 Jahren in Papua-Neuguinea. Dort setzt sie sich für Menschenrechte ein und kämpft gegen Hexenverfolgung. Die Opfer sind oft starke Frauen.

Weswegen werden Frauen der Hexerei beschuldigt?

Sr. Lorena Jenal: Es ist das uralte menschliche Phänomen: Wir brauchen einen Sündenbock.

Wie kommt man auf die Sündenböcke? Wofür sollen sie büssen?

Es sind Menschen, die irgendwie aus der Reihe tanzen. Bei den Frauen, die wir retten konnten, handelte es sich ausnahmslos um ganz starke Frauen. Sie wissen, was sie wollen, können noch in schwierigsten Situationen einen Ausweg finden – mit der Familie, dem Mann, den Gärten ... Und weil wir es mit einer sehr patriarchalischen Gesellschaft zu tun haben, werden sie mitunter zu stark – ob schon sie Stütze der Familie sind.

Was wird den Frauen vorgeworfen?

Oft sind es plötzliche Todesfälle. Einmal war es eine Frau, die eine Schwangerschaftspsychose entwickelte. Sie wurde von einem gesunden Jungen entbunden, die Ärztin hat sie behandelt. Trotzdem wurde sie gefoltert. Ich habe mir dann von der Gynäkologin den Bericht geben lassen und das den Menschen im Dorf erklärt. Heute lebt die Familie glücklich im Dorf. Jeder Fall ist anders.

Wer bringt die Anklage vor?

Die Dorfgemeinschaft. Eine Frau wird angeklagt; es kommen ein paar hundert Leute, mitunter auch Polizisten. Dann wird die Frau angebunden und entkleidet. Um ihr Geständnis als



Schwester Lorena Jenal mit einer geretteten Frau.

Bild: Bettina Flitner/Missio Aachen

Hexe zu erhalten, wird sie gefoltert; man beginnt immer mit den Brüsten. Starke Frauen sagen Nein. Andere ziehen andere mit hinein.

Wer spricht das Urteil?

Jene, die quälen – oft unter Alkohol. Das Urteil ist schon gefällt.

Wie können Sie da einschreiten?

Im November konnten wir sieben Frauen retten, die jeweils drei bis fünf Kinder haben und einen Mann. Mit meinen Mitarbeiterinnen ging ich hin und sagte: «Ich habe keinen Mann, keine Kinder, ihr könnt mit mir anfangen. Da sagten sie: «Nein, das geht nicht.»

Warum?

Die allermeisten kennen mich; wissen auch, was meine Mitarbeiterinnen und ich für sie schon getan haben. Ich sagte ihnen: «Ihr alle seid von einer Frau geboren worden. Ihr alle wärt nicht hier, wenn nicht eure Mutter euch neun Monate in ihrem Schoss getragen und unter Schmerzen geboren hätte. Und jetzt füt ihr diesen

Frauen Schmerzen zu – das ist Wahnsinn.» Das war sehr dramatisch – danach habe ich die ganze Nacht nicht geschlafen. Aber den sieben Frauen und mir ist nichts passiert. So etwas spricht sich herum und kann in den Köpfen etwas verändern.

Roland Juchem/kath.ch (gekürzt)

Wie Sr. Lorena mit Polygamie umgeht und warum sie trotz Drohungen nicht in die Schweiz zurückkehrt, steht auf pfarreiblatt.ch

Mit persönlichem Einsatz

Die Baldegger Schwester Lorena Jenal (72) aus Samnaun (GR) ist seit über 40 Jahren in Papua-Neuguinea. Sie unterstützt Familien, die von Ungerechtigkeit und Gewalt betroffen sind. Mit Rettungsprogrammen, Aufklärungsmassnahmen und persönlichem Einsatz kämpft sie gegen Menschenrechtsverletzungen, darunter Hexenverfolgung. Dafür erhielt sie 2018 den Weimarer Menschenrechtspreis.

sr-lorena.ch

Bussreise von Papst Franziskus nach Kanada

«Die Doktrin ist das Problem»

Ende Juli reiste Papst Franziskus nach Kanada, um sich für die Vergehen der katholischen Kirche an der indigenen Bevölkerung zu entschuldigen. Dennoch fehlte dabei ein entscheidender Schritt, sagt der Luzerner Historiker Manuel Menrath.

War die Reise von Papst Franziskus historisch, wie der Vatikan sagt?

Manuel Menrath: Auf jeden Fall. Man muss sich nur die Aussage von Papst Benedikt XVI. vergegenwärtigen, der 2007 in Brasilien sagte, die Ureinwohner hätten sich den christlichen Glauben herbeigesehnt. Jetzt gab es einen echten Lernprozess. Franziskus hat sich entschuldigt für das unfassbare Leid, das Kinder in den Residential Schools erlitten haben, er hat die Menschen dort besucht, wo ihnen Leid angetan wurde. Das finde ich hoch respektabel.

Bei einer Papstmesse entrollten Protestierende ein Banner mit der Inschrift: «Schafft die Doktrin ab». Was hat es damit auf sich?

Da geht es um die «Doctrine of Discovery». Verschiedene Päpste haben im 15. und 16. Jahrhundert die Lehre entwickelt, dass die christlichen Eroberer sich alles Land aneignen dürfen, das nicht von Christen genutzt wurde. Später haben das auch Protestanten übernommen. Für die Indigenen ist das Landraub. Ihnen ist es wichtig, dass dies die Kirchen anerkennen und die «Doctrine of Discovery» widerrufen. Das hat der Papst nicht getan.

Das bleibt ein wunder Punkt, trotz aller guten Gesten.

Papst Franziskus sagt: Die Absichten der Kirche waren gut, sie wurden nur furchtbar falsch und missbräuch-



Das Bild ging um die Welt: Chief Wilton Littlechild (l., von hinten) überreichte Papst Franziskus (r.) in Kanada einen Federschmuck. Bild: Paul Haring/CNS photo/KNA

lich umgesetzt. Während viele Vertreter*innen der First Nations sagen: Das Unrecht begann mit der kirchlich abgesegneten Landnahme und der Vorstellung, dass die Menschen bekehrt werden müssen. Ich habe für mein Buch «Unter dem Nordlicht» mehr als 100 Interviews mit Indigenen geführt – da hiess es durchgehend: Die «Doctrine of Discovery» ist bis heute ein Problem. Daran hat der Papst sich nicht gewagt.

Wie hätte er das tun können?

Er hätte sich von indigenen Historiker*innen informieren und beraten lassen können. Es gibt in Kanada zwei Erinnerungskulturen: die westliche und die indigene. Aus westlicher Sicht gab es insgesamt einen Fortschritt, einzelne Menschen haben jedoch versagt. Aus indigener Sicht hat die gesamte katholische Kirche versagt. Dem hätte Papst Franziskus sich stärker aussetzen können. Aber das kann ja noch geschehen. Wir stehen noch ganz am Anfang eines Weges.

Was müsste als Nächstes passieren?

So wichtig die historisch-politischen Fragen sind: Viele Überlebende der Residential Schools wollen jetzt im Leben konkrete Gerechtigkeit erfahren. Es müssten alle, die in diesen Schulen Unrecht getan und Gewalt ausgeübt haben, zur Rechenschaft gezogen werden. Auch wenn die Taten zum Teil lange her sind: Kultureller Genozid verjährt nicht. Es braucht eine radikale historische Aufarbeitung dieses ganzen Schulsystems. Dazu gehört auch, dass die katholische Kirche sich länger als andere Kirchen gesträubt hat, Schuld einzugestehen. Und immer noch hält die Kirche Akten zurück.

Matthias Drobinski

Ganzes Interview auf pfarreiblatt.ch
Manuel Menrath lehrt am Historischen Seminar der Universität Luzern. In seinem Buch «Unter dem Nordlicht» beschreibt er die Geschichte der indigenen Völker Kanadas.

Erstausgabe: Zeitschrift «Publik-Forum», kritisch – christlich – unabhängig», Ausgabe Nr. 15/2022

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, Kirchweg 10, 6262 Langnau
langnau-richenthal@kath-prw.ch, 062 758 14 17

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinden Langnau und Richenthal,

Kirchweg 10, 6262 Langnau

Redaktion: Esther Hirsiger

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Dänk dra



KILBI RICHENTHAL



FREITAG 7. OKTOBER 2021

- AB 17 UHR
- MZA RIDU
- FEIERABENDBIER 3.- BIS 19 UHR
- LIVE SCHWIZERÖRGELMUSIK
- BARBETRIEB

SONNTAG 9. OKTOBER 2021

- FESTWIRTSCHAFT
AB 11 UHR
- MIT DIVERSEN STÄNDEN
AB 13 UHR
- SCHULGELÄNDE RIDU



DIE JUGEND UND FRAUENGEMEINSCHAFT RICHENTHAL FREUT SICH AUF DICH!

**Katholisches Pfarramt
Langnau und Richenthal
Telefon 062 758 14 17**

Sekretariat: Esther Hirsiger
Dienstag–Freitag, 8.00–11.00 Uhr
Kirchweg 10, 6262 Langnau
langnau-richenthal@kath-prw.ch
www.pfarrei-langnau-richenthal.ch